

Details zur historischen Entwicklung der Nomenklatur der Osaekomi-waza in Deutschland

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Nomenklatur der Haltetechniken bei verschiedenen Autoren im Überblick. Als Referenz für die „Stoffsammlung Bodentechniken“ wurde das damals populäre Büchlein „Katame-waza – Die Judo Bodentechnik“ von Wolfgang Weinmann, Ausgabe von 1977) ausgewählt, das zu jener Zeit als Standard diente, jedoch keine offizielle Veröffentlichung des DDK war⁸.

Kodokan 2022	W. Hofmann	Methode Kawaishi	Stoffsammlung des DDK (aus Weinmann 1977)
10 Techniken	5 Gruppen	17 Techniken	17 Techniken
Kesa-gatame	Kesa-gatame	Kesa-gatame	Hon-kesa-gatame
Kuzure-kesa-gatame		Kuzure-kesa-gatame	Kuzure-kesa-gatame
Kata-gatame		Makura-kesa-gatame	Makura-kesa-gatame
Yoko-shiho-gatame		Gyaku-kesa-gatame	Gyaku-kesa-gatame
Kami-shiho-gatame	Kata-gatame	Kata-gatame	Kata-gatame
Kuzure-kami-shiho-gatame	Yoko-shiho-gatame	Yoko-shiho-gatame	Uki-gatame
Tate-shiho-gatame	Kami-shiho-gatame	Mune-gatame	Yoko-shiho-gatame
Uki-gatame		Kata-osae-gatame	Mune-gatame
Ushiro-kesa-gatame		Kuzure-yoko-shiho-gatame	Kata-osae-gatame
Ura-gatame		Kami-shiho-gatame	Kuzure-yoko-shiho-gatame
	Tate-shiho-gatame	Kuzure-kami-shiho-gatame	Kami-shiho-gatame
		Ura-shiho-gatame	Kuzure-kami-shiho-gatame
		Kami-sankaku-gatame	Ura-shiho-gatame
		Tate-shiho-gatame	Kami-sankaku-gatame
		Tate-sankaku-gatame	Tate-shiho-gatame
		Uki-gatame (-> nicht identisch mit Uki-gatame nach Kodokan/IJF)	Kuzure-tate-shiho-gatame
		Ura-gatame (-> keine Osaekomi nach WK-Regeln)	Tate-sankaku-gatame

In der Systematik von Kodokan/IJF sind alle Haltetechniken ohne Subgruppen auf einer Ebene gelistet. Bei W. Hofmann – und damit traditionell in Deutschland – gibt es bei den Haltetechniken dagegen Subgruppen, deren Namen sich nach hervorgehobenen Varianten richteten. Später nannte man die „gruppenbegründenden“ Techniken „Grundhaltegriffe“. Somit gehörte in Deutschland der Kuzure-kesa-gatame zur „Gruppe Kesa-gatame“. Dasselbe galt analog für Kuzure-Kami-shiho-gatame. Übereinstimmend bezeichnet auch der Kodokan Kuzure-kesa-gatame und Kuzure-kami-shiho-gatame als Varianten von Kesa- bzw. Kami-shiho-gatame.

Zwei der heutigen Kodokan-Bezeichnungen tauchen bei Kawaishi nicht auf: Ura-gatame und Ushiro-kesa-gatame. Jedoch erinnern sich ältere Judoka häufig daran, dass die Bezeichnungen „Gyaku-kesa-gatame“ und „Ushiro-kesa-gatame“ teilweise synonym verwendet wurden. Außerdem gab es bereits in den 1960er und 1970er Jahren Übersetzungen japanischer Lehrbücher, in denen „Ushiro-kesa-gatame“ erwähnt war.

⁸ Der Autor war jedoch Vorsitzender der Bundeskommission Judo des DDK, die für Graduierungen in Westdeutschland verantwortlich war. Seitens des DDK existierten offiziell lediglich Arbeitsblätter als Kopiervorlagen.

Bei Kawaishi taucht die Bezeichnung Ura-gatame auf, jedoch liegt Tori hierbei zwischen Ukes Beinen. Die Technik stellt somit keine gültige Osaekomi-waza dar und wurde auch spätestens in den 1960er Jahren aus dem Programm genommen. Entsprechend hatte der „Kawaishi Ura-gatame“ mit dem heutigen Ura-gatame nach Kodokan/IJF nichts gemein.

Kuzure: Name oder Präposition

Kawaishi stellte Varianten von Yoko-shiho-gatame und Tate-shiho-gatame teilweise ein *kuzure* voran und entwickelten über die Namensgebung eigenständige Varianten, die Teil des obligatorischen Prüfungsprogramms wurden. In „Kodokan-Judo illustrated“ von 1955 findet sich ebenfalls die Bezeichnung Kuzure-yoko-shiho-gatame, wie übrigens auch Ushiro-kesa-gatame, der dort – wie Makura-kesa-gatame – explizit als Variante von Kesa-gatame bezeichnet wird.

Die Bezeichnungen Mune-gatame und Makura-kesa-gatame werden zudem nach vorliegenden Informationen zum Teil von älteren Lehrern in Japan noch als Bezeichnungen für Varianten verwendet. Sie waren also durchaus üblich, sind aber keine offiziellen Bezeichnungen.

Problemfall: Haltetechniken mit *sankaku*

Die von Kawaishi genutzten Bezeichnungen Tate-sankaku-gatame und Kami-sankaku-gatame für Haltetechniken sind international missverständlich. In Japan werden sie eher mit Hebeltechniken in Verbindung gebracht und nicht mit Haltetechniken, da Sankaku-gatame eine offizielle Hebeltechnik ist. *Sankaku* als Element von Haltetechniken war aber schon mindestens seit den 1950er Jahren bekannt. Ein entsprechender Hinweis findet sich in E.J. Harrison „Judo on the Ground – the Oda-method“ (1954), wo diese beiden Techniken als „Sankaku-osaekomi“ bzw. als „Gyaku-sankaku-osaekomi“ bezeichnet werden. In den Kyu-Prüfungsinhalten des DJB von 2014 werden diese Techniken als „Sankaku-osaegatame“ bezeichnet.

Am Kodokan gab es in der Vergangenheit Diskussionen um die Bezeichnung der *sankaku*-Haltetechniken, jedoch entschied man sich, sie nicht als eigenständige Techniken zu behandeln.

Fazit zu Nomenklatur und Systematik der Haltetechniken

Bei der Umstellung auf die Nomenklatur der Haltetechniken von Kodokan/IJF ergeben sich keine Änderungen von Bezeichnungen bekannter Techniken. Es entfallen lediglich einige veraltete Bezeichnungen, deren weitere umgangssprachliche bzw. informelle Benutzung jedoch keine Probleme verursachen sollte. Zudem sprechen wir nicht mehr von „Haltegriffgruppen“, was aber eher eine Frage der Systematik und weniger der Nomenklatur ist.

Als gravierend kann jedoch empfunden werden, dass Kodokan/IJF keine eigenständigen Bezeichnungen für Sankaku-Haltetechniken definiert haben. Hier sollte künftig eine Lösung angestrebt werden.